

Stadt **Wohnen**

Mietermagazin von **DOGEWO21** für Dortmund



**Wie sich Dortmunds
Mieten entwickeln**

**Neuer Mietspiegel gibt
Orientierung und schafft
Vergleichsmöglichkeiten**

**Auf dem Fahrrad
durch den Frühling**

**Umweltfreundlich und
komfortabel: Die neuen
E-Lastenräder von DOGEWO21**

EDITORIAL

Liebe Mieterinnen und Mieter!

Endlich Frühling: Die Tage werden länger, blauer Himmel, frisches Grün und Sonnenstrahlen begleiten uns in den Tag und freundliche Gesichter begegnen uns in der Nachbarschaft. So schön es in unseren Wohnungen sein mag, wir sagen Ade zu der kuscheligen Sofa-Zeit und begrüßen die aktivierende Jahreszeit.

Auch der Opernvorplatz ist aus dem Winterschlaf erwacht: Der beliebte Feierabend-Markt ist zurückgekehrt! Vom 23. März bis Ende Oktober heißt er jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat alle Dortmunder*innen herzlich willkommen.

Während der Marktzeit von 16-21 Uhr herrscht eine unkomplizierte Wohlfühl-Atmosphäre für ein generationenübergreifendes Miteinander: Studierende, Best Ager, gesellige Partyfreund*innen, Familien und Kulturfans genießen gemeinsam den ansprechenden Mix aus Gastronomie, Marktständen und Live-Musik.

Mitten in der City – mit Blick auf die unverkennbare Kuppel des Theater Dortmund – treffen sich Menschen auf ein Feierabendbier, kaufen frisches Obst, Gemüse und Blumen, genießen das wechselnde kulinarische Angebot



Dr. Laura Faltz,
Marketingleiterin am
Theater Dortmund

und lauschen den künstlerischen Beiträgen: Sänger*innen und Musiker*innen aus Dortmund und Umgebung treten regelmäßig auf. Jeder Feierabend-Markt bietet ein einzigartiges Programm.

Das Theater Dortmund ist sehr dankbar, DOGEWO21 als langjährigen, zuverlässigen Partner an seiner Seite zu haben. Das Kulturleben einer Stadt ist ein wesentlicher Wohlfühlfaktor ihrer Menschen. Wir würden uns sehr freuen, Sie bald auf unserem Feierabend-Markt begrüßen zu dürfen. Er ist sicherlich ein guter Ort, um nachbarschaftliche Beziehungen zu intensivieren!

*Herzliche Grüße
Ihre Dr. Laura Faltz
Marketingleiterin am Theater Dortmund*

Wir verbinden
Dortmund
**mit der
DSW21-App**



DSW21-App:
• Ticketkauf
• Infos und Verbindungen
• Einfach zum Ziel

DSW21

INHALT

- 4 **FRÜHLING – ZEIT**, aufs Fahrrad zu steigen. DOGEWO21 lädt Sie zu neuen Erfahrungen ein und stellt vier E-Lastenräder zur Verfügung. Erleben auch Sie ein ganz neues Fahrgefühl – klimafreundlich, bequem und jedem Stau überlegen.
- 5 **ZU ALT FÜR** Handy, Smartphone und Co.? Von wegen. Die beiden DOGEWO21-Mieterinnen Elisabeth Reimer (77) und Ursula Pietzak (67) gehen mit der Zeit und haben sich für den Umgang mit einem Tablet-PC fit machen lassen.
- 9 **VORSICHT VOR TRICKBETRÜGERN:** Mit immer perfideren Methoden versuchen Betrüger vor allem ältere Menschen um Hab und Gut zu bringen. Die Polizei und der Weisse Ring e.V. geben Tipps, wie man sich wirkungsvoll schützen kann.
- 12 **IM DORTMUND-TATORT** „Du bleibst hier“, ausgestrahlt im Januar, zog es Kommissar Faber und die Filmcrew hinab in ein weitverzweigtes und dunkles Labyrinth unter der Stadt. Das Mietermagazin ist den Spuren des Tatort-Teams in der Bunkeranlage gefolgt.
- 17 **NEUER MIETSPIEGEL** für Dortmund: Im Februar in Kraft getreten, bildet der Mietpiegel die Mietentwicklung der Jahre 2023 und 2024 ab und zeigt, in welchem Spektrum sich die Mieten in Dortmund bewegen.
- 20 **RUND 250 WOHNUNGSBESUCHE** und 350 Einzelberatungen pro Jahr: Petra Bank, Wohnberaterin beim Kreuzviertel-Verein, hat alle Hände voll zu tun. Der Bedarf an professioneller Unterstützung für ältere Menschen, die in ihrer angestammten Wohnung bleiben möchten, ist hoch.
- 22 **IN DER HAUSGEMEINSCHAFT** Nettelbeckstraße der Lebenshilfe Dortmund gestalten 13 Menschen mit Behinderungen ihren eigenen Alltag. Im DOGEWO21-Wohnhaus leben sie in zwei Wohngemeinschaften und vier Einzelwohnungen. Dabei kann jeder seine Tür auch mal zu machen.



5



12



20



22

IMPRESSUM

Herausgeber: DOGEWO21,
Landgrafenstr. 77, 44139 Dortmund
Redaktion: Tanja Meier,
Gregor Beushausen, Dirk Berger
Fotos: Oliver Schaper, Roland Gorecki
(Stadt Dortmund), Yvonne Ploenes
Anzeigen: mieterzeitung@gmx.de
Druck: LD Medienhaus, Dortmund
Auflage: 5.000 Exemplare

Das DOGEWO21-Kundenmagazin erscheint jeweils zu Quartalsbeginn. Unsere Mieter*innen erhalten es auf Wunsch. Außerdem wird es Mitarbeitenden von DOGEWO21 sowie den örtlichen Medien, der Verwaltung, Kommunalpolitikern und Wohnungsunternehmen zugestellt.

Die Temperaturen steigen, die Natur erwacht: Der Frühling ist die ideale Jahreszeit, aufs Fahrrad zu steigen. Da kommen die beiden Leihstationen für E-Lastenräder von DOGEWO21 und Projektpartner sigo wie gerufen. DOGEWO21-Mitarbeiterin Helen Waltener hat ein paar Runden gedreht.



DOGEWO21-Mitarbeiterin Helen Waltener an der Ausleihstation in der Hausmannstraße.

E-Lastenräder von DOGEWO21

Ein ganz neues Fahrgefühl

In einem mehrjährigen Pilotprojekt bieten DOGEWO21 und Projektpartner sigo (Darmstadt) zwei Leihstationen für E-Lastenräder an. Sie befinden sich an der Hausmannstraße 17 (nahe der Saarlandstraße) und an der Klönestraße 11 in der östlichen Innenstadt. Dabei stehen die Räder sowohl DOGEWO21-Mietern als auch Bewohnern aus benachbarten Wohngebieten zur Verfügung. „Kriterien für die Standortwahl waren beispielsweise die Citynähe und die vorhandenen Einkaufsmöglichkeiten“, sagt DOGEWO21-Projektleiter Ocke Mildner. „Zudem möchten wir ein jüngeres, experimentierfreudiges Publikum ansprechen, das umweltfreundlichen und nachhaltigen Mobilitätsformen den Vorzug vor dem Auto gibt“, erläutert er.

Mit den vier E-Lastenrädern trifft DOGEWO21 genau ins Schwarze: Sie sind komfortabel, stabil und klimaschonend. Unterstützt durch den Elektromotor, bringen sie es bis auf 25 km/h und können sowohl auf Radwegen als auch auf Straßen gefahren werden. Mit einer Reichweite bis zu rund 50 Kilometern und einer Traglast bis zu 60 kg eignen sie sich ideal für den täglichen Bedarf. Ganz egal, ob Sie Einkäufe erledigen (es gibt eine

Plane zur Abdeckung), einen Picknickausflug machen oder vor der Arbeit noch schnell die Kinder zur Kita chauffieren, für die zwei Anschlurge und eine gepolsterte, umklappbare Sitzbank bereitstehen: Mit dem E-Lastenrad fahren Sie an jedem Stau vorbei und sparen obendrein die lästige Parkplatzsuche.

„Man muss keine große Kraft aufwenden, der Motor sorgt schon beim Anfahren sofort für Schwung.“

sorgt schon beim Anfahren sofort für Schwung“, hat Helen Waltener, bei DOGEWO21 zuständig für die Social Media-Aktivitäten, im Rahmen einer kleinen Probefahrt festgestellt. Das Fahrgefühl auf dem E-Lastenrad sei anders als auf einem herkömmlichen Fahrrad. „Aber die Handhabung ist genauso einfach“, sagt Helen Waltener. Sie selber ist dazu übergegangen, ihr Auto öfter mal stehenzulassen und das E-Bike zu nutzen, das sie sich während der Corona-Pandemie zugelegt hat. „Ich kann mir auch gut vorstellen, mit einem E-Lastenrad unterwegs zu sein“, sagt sie. Zum Beispiel für eine sommerliche Picknicktour im Westfalenpark. „Da wäre das E-Lastenbike ideal.“

Zudem sind die umweltfreundlichen E-Lastenräder leicht zu bedienen. „Man muss keine große Kraft aufwenden, der Motor



sigo-App

- So funktioniert's: Einfach die sigo-App aufs Handy herunterladen. Dort legen Sie Ihr persönliches Konto an. Dafür benötigen Sie Ihren Ausweis und die Zahlungsdaten.
- Nach Ihrer (einmaligen) Anmeldung einfach den QR-Code vorn am Rad scannen. Nach Erörten des Signals können Sie das Rad entnehmen und losfahren.
- Die Leihgebühr beträgt 2,50 Euro für die erste halbe Stunde sowie einen Euro für jede weitere angefangene halbe Stunde.

Als alternative Mobilitätsform liegen E-Lastenbikes schwer im Trend. Auch in Dortmund. Abhängig von der Nutzungshäufigkeit der beiden aktuellen Verleihstationen, schließt DOGEWO21-Projektleiter Ocke Mildner eine Erweiterung des Angebots nicht aus. „Nach Auslaufen des Pilotprojekts ziehen wir Bilanz und sehen weiter“, sagt Ocke Mildner. ■

DOGEWO21-Mieterinnen Ursula Pietzak und Elisabeth Reimer

Eintritt in die digitale Welt

Handy, Smartphone, Tablet? „Ach, dazu bin ich doch zu alt“, winken Senioren oft ab. Nicht so DOGEWO21-Mieterinnen Ursula Pietzak und Elisabeth Reimer. Die beiden Nachbarinnen aus Benninghofen haben sich am Tablet-PC fit machen lassen – und bereuen es nicht.

Der Computer, den Elisabeth Reimer zuhause hat, hätte ihr eigentlich gereicht. Zumal die Seniorin nicht stundenlang im Internet surft. Aber die aktuelle Nachrichtenlage, über die Spiegel, Stern, Focus & Co berichten, interessiert die 77-jährige DOGEWO21-Mieterin. Doch weitere Kommunikationsmittel wie Smartphone und Tablet-PC? „Meine Tochter wirbt dafür, dass ich mir das anschaffe, aber ich habe mich immer gesperrt“, räumt Elisabeth Reimer aus Benninghofen ein.

Bis sie von ihrer Nachbarin Ursula Pietzak (67) auf den Tablet-Kurs angesprochen wurde, den DOGEWO21 und das Hörder Seniorenbüro im benachbarten DOGEWO21-Mieterreff „Kuh31“ organisiert haben. Und da Elisabeth Reimer „ihrer Tochter eine Freude machen wollte“, hat sie sich Ursula Pietzak angeschlossen. Also haben die beiden Nachbarinnen an allen zehn Kurstreffen über je zwei



Die DOGEWO21-Mieterinnen Ursula Pietzak (l.) und Elisabeth Reimer (r.) lassen sich von Kursleiterin Gudrun Aubel die Anwendungen erklären.

Stunden teilgenommen. Dabei haben sie unter Anleitung gelernt, ein Tablet zu bedienen und beispielsweise E-Mail-Programme und Web-Seiten zu nutzen. Wer wie Elisabeth Reimer über kein eigenes Gerät verfügt, konnte sich während des Kurses ein Tablet leihen.

Ursula Pietzak brauchte das erst gar nicht: Sie nutzte das Tablet ihres verstorbenen Mannes. Die Anwendungen, die sie gelernt hat, werden sie häufiger zum Tablet greifen lassen, sagt sie. Speziell im Urlaub. „Es ist eine gute Möglichkeit, auch in der Ferne mit der Familie zu kommunizieren“, findet die frühere Bürokauffrau.

Ursula Pietzak ist voll des Lobes. „Wir haben jede Menge Unterstützung bekommen“, sagt sie. Kursleiterin Gudrun Aubel sei „total geduldig gewesen und hat gut erklärt“. Mittlerweile hat sie Routine im Umgang mit dem Tablet: Sie weiß, welche Tasten sie bedienen muss, wenn sie beispielsweise

die Lautstärke oder die Helligkeit am Display verändert. „Die Anwendungen zwischen einem herkömmlichen PC und einem Tablet sind in vielen Dingen unterschiedlich“, hat Ursula Pietzak festgestellt. Anfangs sei es gar nicht so leicht gewesen, ins Programm hineinzukommen.

Ganz so geübt ist Elisabeth Reimer (noch) nicht. Aber inzwischen besitzt auch sie ein Tablet. Ein Geschenk ihrer Tochter, die ihr das Gerät auch eingerichtet hat. „Meine Tochter möchte, dass ich mit der Zeit gehe“, sagt die DOGEWO21-Mieterin. Die anfängliche Skepsis gegenüber der digitalen Welt ist jedenfalls einer Neugier gewichen, der sich die Seniorin nicht entziehen mag. Und für Ursula Pietzak ist es Ehrensache, ihr dabei zu helfen. „Wir wollen das, was wir gelernt haben, gemeinsam üben und umsetzen“, sagt sie. Sie hat auch schon eine Idee: „Wir melden uns im Mieterportal von DOGEWO21 an.“

**Fiat SERVICE + VERKAUF in Dortmund
am Fredenbaumpark**

www.autohaus-rueschkamp.de



FIAT

Rüschkamp

Franz Rüschkamp GmbH & Co. KG
44145 Dortmund · Evinger Str. 20–24
Telefon 0231 / 31 72 75-0



Führerschein-Tausch: Das sind die Fristen

Millionen Menschen müssen in den kommenden Monaten ihren Führerschein umtauschen. Der Prozess verläuft schrittweise, dabei gibt es Fristen zu beachten. Die wichtigsten Fragen und Antworten.

Bis 2033 müssen rund 43 Millionen deutsche Führerscheine umgetauscht sein. Dafür gibt es neue EU-Führerscheine im Scheckkarten-Format. Sie sollen EU-weit flächendeckend, einheitlich und fälschungssicher sein und in einer Datenbank

erfasst werden. Betroffen sind davon alle deutschen Führerscheine, die vor dem 19. Januar 2013 ausgestellt worden sind: rund 15 Millionen Papierführerscheine, aber auch rund 28 Millionen bisherige Scheckkarten-Führerscheine. Wo tausche ich meinen Führerschein um? Welche Fristen muss ich beachten? Das Mietermagazin gibt Antworten auf die häufigsten Fragen.

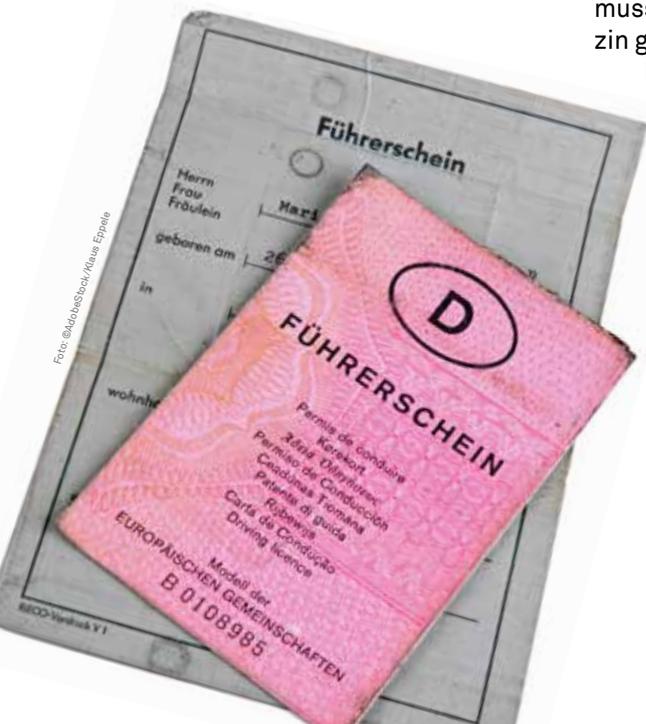
Gilt der Umtausch nur für den Papierführerschein?

Nein. Jeder deutsche Führerschein, der vor dem 19. Janu-

ar 2013 ausgestellt worden ist, muss perspektivisch umgetauscht werden. Das gilt sowohl für die alten Papierführerscheine als auch für die bereits ausgestellten Plastikkarten-Führerscheine. Der Prozess verläuft aber schrittweise.

Bis wann spätestens muss ich meinen Führerschein umgetauscht haben?

Darüber entscheidet entweder das Geburtsjahr des Besitzers oder das Ausstellungsdatum des Führerscheins. Dabei gilt: Bei Führerscheinen, die bis einschließlich 31. Dezember 1998 ausgestellt worden sind, richtet sich die Frist nach dem Geburtsjahr. Bürger*innen, die ihren Führerschein nach diesem Datum bekommen haben, müssen sich nach dem Ausstellungsjahr orientieren. Die jeweiligen Fristen sind den beiden Tabellen zu entnehmen.



Führerscheine, die bis einschließlich 31. Dezember 1998 ausgestellt worden sind:

Geburtsjahr des Fahrerlaubnisinhabers	Tag, bis zu dem der Führerschein umgetauscht sein muss
1965 bis 1970	19. Januar 2024
1971 oder später	19. Januar 2025

**Die Abgabefrist für die Jahrgänge 1953 bis 1958 endete am 19. Juli 2022. Die für die Jahrgänge 1965 bis 1970 endete am 19. Januar 2023.

Wo tausche ich den alten Führerschein um?

In der Führerscheinstelle der Bürgerdienste in der Innenstadt und in allen Bezirksverwaltungsstellen. Termine können sowohl im Internet online unter www.buergerdienste.dortmund.de als auch unter der Rufnummer (02 31) 50 111 50 vereinbart werden. Nicht vergessen: Für den Umtausch müssen Personalausweis bzw. Reisepass, ein biometrisches Passfoto und natürlich der aktuelle Führerschein mitgebracht werden. Sehtests oder anderweitige Prüfungen müssen nicht absolviert werden.

Ist der Umtausch verpflichtend?

Ja. Mit Ablauf der Frist wird der alte Führerschein als Dokument ungültig. Die Fahrerlaubnis hingegen bleibt erhalten. Nur: Wer ohne gültigen Führerschein mit seinem Wagen oder seinem Motorrad unterwegs ist, begeht eine Ordnungswidrigkeit und riskiert ein Verwarngeld von zehn Euro. Deshalb gilt: Wer seinen Termin verpasst hat, sollte ihn so schnell wie möglich nachholen. Der Führerschein kann auch nach Ablauf

Führerscheine, die ab dem 1. Januar 1999 ausgestellt worden sind:

Ausstellungsjahr	Tag, bis zu dem der Führerschein umgetauscht sein muss
1999 bis 2001	19. Januar 2026
2002 bis 2004	19. Januar 2027
2005 bis 2007	19. Januar 2028
2008	19. Januar 2029
2009	19. Januar 2030
2010	19. Januar 2031
2011	19. Januar 2032
2012 bis 18. Januar 2013	19. Januar 2033

gen Führerschein mit seinem Wagen oder seinem Motorrad unterwegs ist, begeht eine Ordnungswidrigkeit und riskiert ein Verwarngeld von zehn Euro. Deshalb gilt: Wer seinen Termin verpasst hat, sollte ihn so schnell wie möglich nachholen. Der Führerschein kann auch nach Ablauf

der ursprünglichen Frist noch umgetauscht werden.

Was kostet der Umtausch?

Die Stadt Dortmund veranschlagt dafür eine Gebühr in Höhe von 30,30 Euro, inklusive Direktversand nach Hause. ■

TIPP

Wundermittel im Haushalt

Wohin mit dem alten Kaffeesatz? Ab in den Müll? So machen es wohl die meisten. Dabei hat Kaffeesatz Eigenschaften, die sich im Haushalt prima einsetzen lassen. Das Mietermagazin gibt Tipps.

Mit einer Portion Kaffeesatz lassen sich **lästige Gerüche** gut neutralisieren. Verbreitet also der Käse im Kühlschrank sein ganzes Aroma, bewirkt eine kleine Schale mit Kaffeesatz Wunder, weil das Pulver die Geruchsmoleküle bindet. Kaffeesatz funktioniert auch in Raucherräumen und bei unangenehmen Gerüchen in Schuhen.

Sind Ihre Pfannen und Metalltöpfe nach der Essenszubereitung stark verschmutzt? Kein Problem: Kaffeesatz lässt sich als mildes **Scheuermittel** einsetzen, das Ihr Geschirr perfekt reinigt. (Da Kaffeesatz wie Schmirgelpapier wirkt, ist er für empfindliche Oberflächen wie Ceran- und Glaskeramikfelder allerdings nicht geeignet.)

Sie wollen **Schädlinge** und Insekten aus Blumentöpfen und Beeten fernhalten? Bedecken Sie die Erde mit Kaffeesatz oder legen Sie einen kleinen Wall aus Kaffeesatz ums Gemüse-



Foto: © AdobeStock/Caterina Trinchetti

beet. Der Vertreibungseffekt ist garantiert: Ameisen, Schnecken und Blattläuse mögen keinen Kaffeesatz und bleiben den Pflanzen und Beeten fern. Die gleiche Wirkung erreichen Sie bei Wespen: Wenn Sie ungestört draußen essen möchte, stellen Sie eine feuerfeste Schale mit Kaffeesatz auf den Tisch und zünden Sie diese an. Geruch und Rauch vertreiben die Wespen.

Dank seiner körnigen Konsistenz lässt sich Kaffeesatz sogar als **Peeling zur Bekämpfung von Hautunreinheiten**



Foto: © AdobeStock/M. Schuppich

nutzen. Einfach mit etwas Kokos-, Massage- oder Olivenöl mischen und anschließend auftragen. Eine halbe Stunde wirken lassen, dann gründlich abspülen.

Auch als **Haarkur** lässt sich Kaffeesatz bestens verwenden. Die darin enthaltenen Stoffe schützen vor Haarbruch und regen das Wachstum an. Kneten Sie den Kaffeesatz ins Haar ein und massieren Sie die Kopfhaut. Dann einige Minuten wirken lassen und das Haar anschließend gründlich ausspülen.

Dank seines Gehalts an Stickstoff, Phosphor, Mineralstoffen und Kalium eignet sich Kaffeesatz als guter **Dünger** für ältere Pflanzen. Ein bis zwei Löffel Kaffeesatz unter die Erde gemischt, fördern die Nährstoffe das Wachstum und schützen die Pflanze. ■

Freundlich und einladend:

Moderner wohnen bei DOGEWO21

Nach Fertigstellung der ersten acht Häuser an der Lüdinghauser Straße in Eving (Foto) geht die Modernisierung ab April in die nächste Runde: Der zweite Bauabschnitt umfasst 51 Häuser mit 248 Wohnungen an der Lüdinghauser Straße und am Dornröschenweg. Im Mittelpunkt stehen Maßnahmen zur Wärmedämmung (inklusive der Dachgeschosse), mit denen DOGEWO21 den Energieverbrauch sowie die Heizkosten senkt und den CO₂-Ausstoß reduziert.

Flankierend zur Wärmedämmung werden alle Wohnungen und Treppenhäuser mit neuen Fenstern versehen. Die Zugänge zu Kellern und Dachgeschossen

werden mit neuen Brandschutztüren gesichert. Auch die Hauseingänge sind im Modernisierungspaket enthalten: Sie werden umgestaltet und bekommen neue Vordächer. Freuen dürfen sich die Mieter*innen zudem auf den Anbau neuer, zwei mal drei Meter großer Vorstellbalkone für alle Wohnungen von den Erdgeschossen bis teilweise in die zweiten Obergeschosse.

Das Investitionsvolumen für den zweiten Bauabschnitt der Modernisierungsmaßnahme beträgt insgesamt 7,72 Millionen Euro. Der weitaus größte Teil (5,18 Millionen Euro) fließt in die energetische Sanierung der Häuser. ■

Der neue ID. Buzz.

Jetzt bei Hülpert!



Abbildung zeigt Sonderausstattungen.
Stromverbrauch in kWh/100 km kombiniert: 21,7 - 20,6 (WLTP); CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 0.

www.huelpert.de

Ihr zuverlässiger Partner
rund um Ihr Fahrzeug.

Hülpert Planetenfeldstraße
Hülpert VZ GmbH
Planetenfeldstraße 87
44379 Dortmund

Ihr Ansprechpartner:
Michael Hamelmann
Telefon: 0231/48826-161
michael.hamelmann@huelpert.de

Hülpert
Automobile



Wie Mieter*innen sich schützen können

Die Maschen der Trickbetrüger*innen

„Falscher Beamter erbeutet Schmuck“ oder „Mann wird Opfer eines schamlosen Trickdiebs“: Die Meldungsspalten in Zeitungen bilden die Tatsache ab, dass die Anzahl von Trickdiebstählen an der Haustür zunehmen.

Polizei und Opferschutzorganisation Weisser Ring warnen die Mieter*innen – und geben Tipps, wie man sich leicht vor ungebetenem Besuch schützen kann. Markus Schettke ist bei der Polizei Dortmund zuständig für den Bereich Sicherheit für ältere



„Legen Sie auf, wenn ein Fremder von Ihnen etwas will“, rät Kriminalhauptkommissar Markus Schettke.

re Menschen. Er ist von Berufs wegen mit nahezu jedem Trick vertraut, mit dem Gauner versuchen, sich Zugang in Wohnungen zu verschaffen. Danach fehlen Schmuck und Geld, zurück bleiben oft Senior*innen, in ihrem Vertrauen erschüttert. „Es gibt Tricks, die sind so perfide, das kann sich keiner vorstellen“, sagt Kriminalhauptkommissar Markus Schettke.

„Könnten Sie mir bitte ein Glas Wasser geben, mir ist schlecht“ oder „Ich müsste mal eben die Wasseruhr ablesen...“ oder „Darf ich Ihnen die schwere Tasche hochtragen?“ Sich so den Zugang zur Wohnung zu erschleichen, das gehöre zu den simplen, gleichwohl erfolgreichen Tricks. Schlimmer wird's, wenn der „Enkel-Trick“ zum Einsatz kommt, mit Hilfe dessen größere Geldsummen als Kautions übertragen werden sollen, um dem Nachwuchs z.B. einen erfundenen Gefängnisarrest zu ersparen.

Es gebe Anrufe von vermeintlichen Polizeibeamten, die vor Einbrechern warnen und ältere Menschen überreden, ihnen „sicherheitshalber“ schon mal Bargeld und Schmuck auszuhändigen. „Wenn man Leute bei Vorträgen danach fragt, lässt sich keiner darauf ein, in der Praxis aber schon“, so Markus Schettke.

Dass sie sich ausweisen können, reiche nicht. „Mit einem Drucker und einem Laminiergerät kriegt man die Ausweise täuschend echt hin“, sagt der Kriminalhauptkommissar.



Lassen Sie sich von Fremden nichts an der Haustür aufschwätzen und unterschreiben Sie nichts.

Und weist auf Grundsätzliches hin: „Lassen Sie niemals jemanden in ihre Wohnung, der sich nicht angemeldet hat. Holen Sie sich ihren Nachbarn dazu, wenn jemand kommt, und legen Sie auf, wenn ein Fremder anruft, der etwas von Ihnen will.“



Ausweise lassen sich täuschend echt fälschen. Sollten Sie Zweifel haben, ob ein von DOGEWO21 beauftragtes Unternehmen vor der Tür steht - rufen Sie uns an.

Bestenfalls aber sichert man seine Wohnung mit einem Sperrbügel oder einer Türspaltsperrvorrichtung vor ungewolltem Zutritt: „Das ist wirklich effektiv, aber nicht jeder macht es“, weiß Markus Schettke. Zu den Kriminellen gesellten sich beispielsweise Druckerkolonnen, die Verträge aufschwätzen wollen. Oder Entrümpelungsdienste mit dubiosen Angeboten. Praktiken und Bauernfängerei, vor denen DOGEWO21 die Mieter*innen erst jüngst in einem Schreiben gewarnt hat. „Sollten Sie unsicher sein, ob es sich um ein von uns beauftragtes Unternehmen handelt, holen Sie sich bitte direkt bei uns

telefonisch die Bestätigung“, rät DOGEWO21-Geschäftsführer Klaus Graniki.



Volker Marek vom Weissen Ring:
„Wir sind jederzeit für Gespräche da.“

„Kein Mensch sollte glauben, er sei dagegen gefeit“, sagt Volker Marek vom Weissen Ring in Dortmund. „Ich habe intelligente Leute betreut, die auf solche Tricks reingefallen sind.“ In einem seiner Fälle habe jemand 250.000 Euro verloren. Manchmal fielen sie auf „romance scamming“ rein, eine Form des Internetbetrugs, bei dem Singlebörsen und Soziale Medien dazu genutzt würden, Opfern Verliebtheit vorzugaukeln, um

sich Geld zu erschleichen. Andere wieder kauften auf gefälschten E-Mail-Konten gegen Vorkasse unechte Medikamente. Volker Marek weiß von Fällen, in denen Beamte mit falschen Uniformen vor der Tür standen. „Das Obrigkeitsdenken ist oft das Problem“, sagt er.

Der Weisse Ring kümmert sich um Menschen, die Opfer einer vorsätzlichen Straftat geworden sind. Die Mitarbeitenden bieten in Notsituationen unbürokratisch Hilfe an. „Wer betroffen ist, kann sich unter der Rufnummer 11 60 06 bei unserem Opfertelefon melden. Wir sind jederzeit für Gespräche da und geben die notwendige Zuwendung, begleiten Personen zur Polizei, zu Behörden und zum Gericht“, erklärt Volker Marek. Es gebe auch Unterstützung für erste therapeutische Maßnahmen, Soforthilfen und anwaltliche Bera-

”

Lassen Sie einfach niemals jemanden in ihre Wohnung, der sich nicht angemeldet hat.

tung. 441 Fälle, in denen geholfen werden konnte, zählte der Weisse Ring in Dortmund in 2022 – 66 mehr als 2021. Gemeinhin melden sich nur wenige von Trickbetrügereien betroffene Menschen. Was passiert ist, erscheint ihnen mindestens peinlich. Sie sollten wissen, dass man sich nicht schämen muss, weil man vertraut hat – der Gauner ist immer der andere. ■

Weitere Info

Alle zwei Monate bietet die Polizei zum Thema Trickbetrug Online-Vorträge an und legt Newsletter unter dem Titel „132 0 Aktuell“ im Präsidium aus. Wer sich zu den Vorträgen anmelden oder den Newsletter abonnieren möchte, kann das unter 0231.132-7953 oder der E-Mail-Adresse vorbeugung.dortmund@polizei.nrw.de tun.

Newsletter sind unter <https://dortmund.polizei.nrw/artikel/neuer-newsletter-kriminalitaet-zum-nachteil-von-senioren-nachzulesen>.

Wie wäre es mit einem Arbeitsplatz in der Nachbarschaft?

Wir suchen Sie für unsere Verkaufsteams in Dortmund (w/m/d)

Vollzeit, Teilzeit oder Minijob-Basis



Wir bieten:

- übertarifliche Bezahlung
- Urlaubs- und Weihnachtsgeld
- moderne Arbeitsplätze
- angenehmes Arbeitsklima
- sorgfältige Einarbeitung auch ohne branchenspezifische Vorkenntnisse

Das sollten Sie mitbringen:

- Freundlichkeit & Teamfähigkeit
- gute deutsche Sprachkenntnisse

GROBE
BÄCKERMEISTER

www.baeckerei-grobe.de



Werden Sie Teil unseres Familienunternehmens.

Jetzt bewerben:



Bäckermeister Grobe GmbH & Co. KG
Desterstraße 119, 44309 Dortmund
karriere@baeckerei-grobe.de



Multimedia

Doppel WUMMS mit uns aber richtig!

**100 %
mehr Leistung
ab 0 €¹⁾**

Unser Top Multimedia-Tarif



Festnetz- und Internet-Flat

110/20
Mbit/s

**100 % mehr Upload,
10 % schneller im Download**

- ✓ bis zu ~~100~~ **110 Mbit/s** Download
- ✓ bis zu ~~10~~ **20 Mbit/s** Upload
- ✓ ab 4. Monat ~~36,98~~ **34,99 €¹⁾**

0 €

in Monat 1–3¹⁾

**Jetzt bestellen
und 10 € sichern!**



Drei Wege zu Ihrem neuen Multimedia-Tarif!



Persönlich in einer unserer
DOKOM21-Filialen



Telefonisch **0800.930 - 10 50** (kostenlos)
bei Ihrer persönlichen Kundenberatung



Online unter **dokom21.de**

¹⁾ Bandbreite Multimedia 60/12, 110/20 und 200/20 für 0 €/Monat in den Monaten 1–3, danach variiert der Preis je nach gebuchter Geschwindigkeit (siehe Verfügbarkeitsprüfung: www.dokom21.de). Aktionspreis in den Monaten 1–3 gilt nur für Neukunden, die seit mindestens 3 Monaten keinen DOKOM21-Anschluss nutzen. Preis pro Monat bei 24 Monaten Vertragslaufzeit.

Alle Preise inkl. gesetzlicher MwSt. Es gelten die AGB der DOKOM GmbH sowie die aktuellen Leistungsbeschreibungen sowie die aktuelle Preistabelle. Leistungen nur im DOKOM21-Anschlussgebiet verfügbar: www.dokom21.de. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Verantwortliche Stelle im Sinne der DSGVO: DOKOM GmbH, Stockholmer Allee 24, 44269 Dortmund. Sie haben das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung und Einschränkung Ihrer Daten gem. Art. 15–18 DSGVO. Näheres entnehmen Sie bitte unserer Datenschutzerklärung auf <https://www.dokom21.de/datenschutz>. Ihre Daten werden von uns auf Grundlage eines berechtigten Interesses gem. Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO zu Werbezwecken verarbeitet. Sollten Sie keine Werbung der DOKOM GmbH wünschen, können Sie jederzeit per Nachricht in Textform an DOKOM GmbH, Stockholmer Allee 24, 44269 Dortmund oder datschutz@dsw21.de der weiteren Verwendung Ihrer Daten zu Werbezwecken widersprechen. Stand 11/2022

Was liegt näher...
DOKOM21



Im Tiefstollen unter der Stadt

Auf den Spuren des Tatort-

Im Dortmund-Tatort „Du bleibst hier“, ausgestrahlt im Januar 2023, zog es Kommissar Faber in Dortmunds dunklen Untergrund. In eine gewaltige und weitverzweigte Bunkeranlage, die keinem Bürger zugänglich ist. Das Mietermagazin ist Fabers Spuren gefolgt und hinabgestiegen.

Etwa 4,6 Kilometer lange Düsternis, bis 19 Meter unter der Erde, tief in den westfälischen Fels gesprengt und gegraben. Die Stufen in die weit verzweigte Unterwelt liegen in einem Nebentrakt eines Krankenhauses, der Eingang ist gründlich verschlossen. Stadtarchäologe Ingmar Luther dreht den Schlüssel, die schwere Metalltür schwingt auf und gibt den Blick frei auf ein vertikal-horizontales Mahnmal, das Beklemmung auslösen könnte. Luther verschließt die Tür, Schwärze hüllt einen ein, dumpf und feucht die Luft. Es geht Dutzende Stufen hinab in die Vergangenheit der Dortmunder Stadtgeschichte.



Stadtarchäologe Ingmar Luther sucht Menschen, die Geschichten oder Fotos zum Tiefstollen beitragen können.

Der 42-Jährige hat zwei Scheinwerfer mitgebracht. Gelbes Leuchten. Die Schritte folgen dem Licht bis vor zwei Türen, die - herausgesprengt und rostig - mit keiner Spur daran erinnern, dass sie einst zum Schutz eingesetzt worden sind. „Die Panzertüren“, sagt Ingmar Luther, „sollten die Leute vor den Druckwellen von Explosionen schützen.“ Dabei wurden sie aus den Fassungen gedrückt.

Der Schutt knirscht unter den Sohlen, ein alter Servicewagen rottet vor sich hin, plötzlich steht man vor einem Haufen alten Eisens. Reste damals hineingetrage-



Das Team von LQ Archäologie bei Arbeiten im Tiefstollen.

Kommissars

ner Möbel. Mit rostigem Blech umhüllte und meterdicke Stützpfeiler stehen im Weg, sie gehören zum Fundament des darüber ruhenden Krankenhauses. „Seit 2020 dokumentieren wir unsere Arbeit hier unten. Ich bin be-

„
Ganz klar, dass die Örtlichkeit das Interesse als Drehort für den Dortmund-Tatort aus Januar 2023 weckte.

stimmt schon 200 mal hier unten gewesen und finde immer noch was Neues.“ In die Wände gekratzte Zeichen von Schutzsuchenden, Hinweise auf Aborte und Notküchen. Kann allerdings nur kalte Küche gewesen sein, denn offene Flammen waren untersagt. Das, was der Stadtarchäologe weiß, hat er von Zeitzeugen. Mit 47 von ihnen hat er sprechen können, die Erzählungen sind alle auf Tonband festgehalten.

Deren Erinnerungen – die meisten damals Kinder – lassen die Angst nachempfinden, die sie gespürt haben müssen, wenn sie Meter unter der Erde im Luftschutztunnel Sicherheit suchten. Aber sie erzählten auch vom Zusammenhalt der Menschen, dass man die Bereiche der anderen respektiert hatte, dass alles stehen bleiben konnte, wenn man wieder raus durfte – bis zum nächsten Mal. Nichts kam weg. Wenn doch, dann hätten das die Leute untereinander geregelt. In einem Nebengang fallen Öffnungen wie Durchreichen auf, etwa ein Meter tiefe Luken in den Wänden als Aufbewahrungsort für das damals gebräuchliche Sprengmittel Donarit, das zum Einsatz kam.

Hier also hat die WDR-Filmcrew im Frühjahr 2022 unter hohen Sicherheitsvorkehrungen den Dortmund-Tatort „Du bleibst hier“ gedreht. Hier, im Tiefparterre der Stadt, hat Tatort-Kommissar Peter Faber (Jörg Hartmann) seinen Vater Josef Faber (Wolfgang Rüter) getroffen und seine Familiengeschichte aufgearbeitet. Zwei Tage dauerte der Dreh für wenige Minuten Filmausschnitt. „Das Miteinander im Filmteam hat super funktioniert“, erinnert sich Archäologe Ingmar Luther: „Wir haben uns mit den Schauspielern unterhalten, das war alles sehr locker.“



Bequem
eingerichtet.
Sicher
finanziert.

Kredit auf Nummer Sparkasse.

Mit uns finanzieren Sie Ihre Wünsche schnell, transparent und flexibel. Bequem online oder mit Top-Beratung in der Filiale. Jetzt Kredit sichern unter sparkasse-dortmund.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Dortmund



Graffiti an den Wänden zeugen von Eindringlingen, die trotz Verbots in den Stollen gestiegen sind.

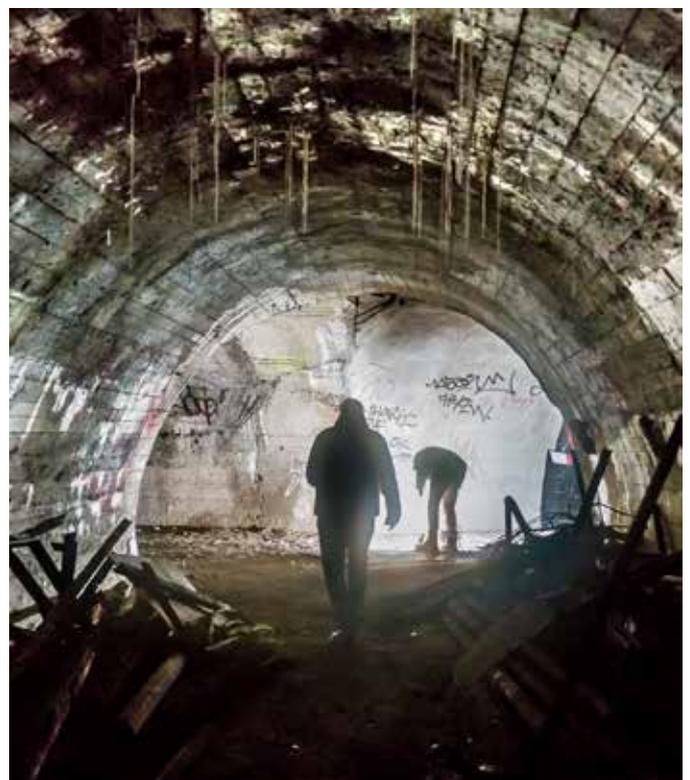
Mal geht man Richtung Körner Platz, dann Westpark, dann Katharinentor. Bereits in den 50er Jahren begann man damit, die Schächte zuzuschütten und die Eingänge zu verschließen, hörte irgendwann aber mit den Arbeiten auf. Es war die Zeit des Kalten Krieges, und keiner wusste, ob man das Ganze nicht nochmal hätte nutzen können. Jedenfalls sind manche Gänge des Bunkersystems sogar mit Spritzbeton weiter ausgebaut worden. Man hört es, wenn man hindurchgeht – es hallt. Der Boden aus Schotter hingegen schluckt die Geräusche. Die Zivilschutzmaßnahmen wurden vom Bund durchgeführt.

Geplant war das System wohl auf eine Länge von 9,4 km, in den Fels gesprengt wurden letztlich 6,3 km und auf 4,6 km wurde zurückgebaut. Bis in die jüngste Zeit tat sich immer mal wieder ein Loch auf. „Sowas spricht sich in den einschlägigen Foren innerhalb von Stunden rum“, weiß Ingmar Luther. Dann steigen sie hinab, meist Jugendliche. In Richtung der Eingänge gelegte, leere Bierflaschen der Eindringlinge dienen oft als Wegzeichen. Alles Zeichen großer Unverantwortlichkeit findet der Archäologe. Dunkelheit, verzweigte Gänge, kein Handyempfang.

Still ist es. Nur irgendwo weiter hinten, in der Ferne, hört man Wasser rauschen. Bis zu 99 Prozent Luftfeuchtigkeit herrschen hier unten. Man hat den Eindruck, dass die über den Bunkergängen liegende Stadt mit all ihren Gebäuden und Straßen durch ihr schiereres Gewicht die

Wände kalt schwitzen lässt. Tropfen rinnen herab. Über eine künstliche Rinne wird es in einen Sammler abgeleitet. Es gibt kein Leben, keine Spinne, kein Nagetier – nur kilometerlanges, verzweigtes, schwarzes Nichts. Stadtarchäologe Ingmar Luther hat die Crew quasi als Scout begleitet, ausgerüstet mit einem Gasmessgerät. Einerseits musste die Crew reichlich Equipment wie Stative, Beleuchtung, Kameras und mehr hinunterschleppen, andererseits hätten sich die Beleuchter gewundert, dass man dort mit ein wenig Taschenlampenlicht so viel an Atmosphäre schaffen konnte. Die Akustik sei ebenfalls hervorragend gewesen. „Denen ist die Kinnlade runtergefallen, als sie gesehen haben, wie groß das hier unten ist“, sagt Ingmar Luther.

„Tommi, der Spacken“ steht recht unvermittelt an die Wand gesprüht, das sind dann die untrüglichen Zei-



Wie in einem Film: Der Luftschutzbunker gehört zu den wohl geheimnisvollsten Orten Dortmunds.



REICHLING

MÖBELSPEDITION

WIR PACKEN DAS!

Seit über 50 Jahren schonen wir die Nerven unserer Kunden. Durch Zuverlässigkeit, Termintreue und eine reibungslose Durchführung von Umzügen aller Art. Für Jung und Alt, Privat- und Geschäftskunden – für jeden Wunsch mit der passenden Leistung. Sprechen Sie mit uns: **Wir packen das!**

- Nah- und Fernumzüge durch fest angestellte Mitarbeiter
- Behutsame Umzüge für Senioren
- Lagerung
- Küchenmontagen
- Büro- und Praxisumzüge
- Klavier- und Flügeltransporte
- Außenaufzüge



☎ 0231/52 35 50 www.reichling-umzug.de



„ Seit 2020 dokumentieren wir unsere Arbeit hier unten. Ich bin bestimmt schon 200 mal hier unten gewesen und finde immer noch was Neues.

chen der Neuzeit. Bis zu einem Meter lange, bleistift-dünne Stalaktiten zeigen wie Finger von der Decke auf Schienen, Bettgestänge, Winden und Maueranker.



Die Beleuchter des Tatort-Teams waren erstaunt, wieviel Atmosphäre sich mit einer Taschenlampe herstellen lässt.

Schrotthaufen sagen die einen, Schatztruhe die Archäologen. „Für 80.000 bis 120.000 Leute war das wohl geplant“, erzählt Luther weiter, „es können aber auch bis 360.000 hier unten gewesen sein.“ Ängstliche Enge, keiner wusste, was ihn oben wieder erwarteten würde.

Das Licht streift einen Spruch in Sütterlinschrift: „Liebe Leute, seid recht nett...“.

Dann tut sich eine etwa 300 qm große Halle auf, deren Wände schwefelgelbe Ablagerungen zieren. In dem Raum stand der Vorsandfilter. Das Gerät filterte die durch Explosionen hitzeflimmernde und staubige Luft, bevor sie ins Innere der Stollen geleitet wurde. Eine Öffnung in der Decke wiederum war für den Materialtransport vorgesehen. Der Abraum wurde in Richtung Westpark entsorgt.

Ganz klar, dass die Örtlichkeit das Interesse als Drehort für den Dortmund-Tatort aus Januar 2023 weckte. Es sei „ganz nett gewesen“ mit dem Team aus 20-25 Filmschaffenden, erzählt Ingmar Luther, die Arbeit habe Spaß gemacht. Für ihn sei es schön, dass selbst hier, im unterirdischen Stollensystem, „auch etwas für die Kultur“ entstanden sei. Ohnehin würde er den Bau samt historischem Überbau gerne für schulische Zwecke nutzen.

Seine Vision: Mit Jugendlichen an Ort und Stelle die Kriegszeit aufarbeiten, Zeitzeugen zu Wort kommen lassen oder zumindest deren Tondokumente abspielen. „So etwas ist eindrucksvoller und nicht zu vergleichen mit Unterricht“, da ist sich der Archäologe sicher. Doch Führungen sind derzeit nicht möglich und auch in Zukunft nicht geplant. Am Ende fällt die Stahltür ins Schloss. Licht und Alltagsgeräusche verankern die Besucher schnell wieder im Hier und Jetzt. Die Vergangenheit bleibt eingeschlossen zurück. ■

DORTMUND MACHT'S

Danke, Samuel,

**dass du bei Wärme an
alle denkst.**

dortmundmachts.de

**20%
Energie
sparen!**



Stadt Dortmund

mit Unterstützung von DEW21

Neuer Mietspiegel für Dortmund

Wie hoch ist das Mietniveau?

Der neue Mietspiegel für Dortmund ist da. Gültig bis 31.12.2024, gibt er Mieter*innen wie Vermieter*innen eine Orientierung für die angemessene Miethöhe einer frei finanzierten Wohnung.

Im Februar 2023 in Kraft getreten, beschreibt der neue Mietspiegel die Bandbreite, in der sich in Dortmund bis Ende 2024 Mietpreissteigerungen in freifinanzierten Wohnungen ergeben können. Der Mietspiegel bildet die jeweils „ortsübliche Miete“ ab und gibt Mietern und Vermietern Vergleichsmöglichkeiten an die Hand. Franz-Bernd Große-Wilde, Vorstandsvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Dortmunder Wohnungsunternehmen (ADW), in der auch DOGEWO21 vertreten ist, sieht in dem neuen Mietspiegel „ein gemäßigtes Mieterhöhungspotenzial“. Die Mieten in Dortmund würden auch künftig „auf einem Niveau bleiben, das nicht durch die Decke geht“.

Seit 2018 ist die durchschnittliche Nettokaltmiete (Miete ohne Betriebs- und Heizkosten) jährlich um 2,1 Prozent auf 6,61 Euro/qm gestiegen. Dabei gibt es deutliche Schwankungen, die vom Alter der Wohnung abhängen sowie von der Lage, der Ausstattung und dem Modernisierungsgrad. Dabei sind vor allem die lagebedingten Preisunterschiede gewachsen. So zeigen sich in der Innenstadt-Mitte und in Hörde für eine vergleichbar ausgestattete Wohnung überdurchschnittlich steigende Mieten: In der Stadt-

mitte erhöhten sich die Mietpreise in den beiden zurückliegenden Jahren im Schnitt von 6,50 Euro/qm auf 6,94 Euro/qm; in Hörde von 6,19 Euro/qm auf 6,68 Euro/qm.

Betrachtet man ganz Dortmund, erstreckt sich die gesamte Mietpreisspanne von 4,49 Euro/qm in Altbauten bis hin zu 12,26 Euro/qm in Neubauten. Die Mittelwerte für die jeweiligen Baualtersklassen reichen von 5,60 Euro/qm (für bis 1909 erbaute Wohnungen) bis hin zu 9,86 Euro/qm für neuere Wohnungen (Baujahr 2015 bis 2019).

Der Mietpreisspiegel fußt auf einer Auswertung von rund 12.500 Dortmunder Wohnungen durch das Bochumer Institut InWIS Forschung & Beratung GmbH im Auftrage des Wohnungsamtes der Stadt Dortmund. Stichtag war der 1. Mai 2022. Im Gegensatz zu vorherigen Jahren basiert die Mietspiegeltabelle auf einer neuen Methode: Aufgrund neuer rechtlicher Rahmenbedingungen bildet der Mietspiegel nun auch Mieten am unteren und oberen Rand ab, die in den Jahren zuvor weniger stark berücksichtigt worden sind. Damit bezieht die neue Tabelle nun alle Mieten gleichwertig ein – abgesehen von Ausschlägen bei

extrem niedrigen und extrem hohen Mietpreisen.

Begleitet wurde die Neuaufstellung des Dortmunder Mietspiegels vom „Arbeitskreis Mietspiegel“. Er setzt sich zusammen aus Vertretenden der Arbeitsgemeinschaft Dortmunder Wohnungsunternehmen (ADW), des Eigentümervereins Haus & Grund e.V., des Mietervereins Dortmund und Umgebung e.V., des DMB Mieterbund Dortmund e.V. sowie des Wohnungsamtes der Stadt Dortmund und des Gutachterausschusses für Grundstückswerte in der Stadt Dortmund. Der Mietspiegel wird alle zwei Jahre neu erstellt. ■

Mietspiegel im Netz

Der Mietspiegel ist im Internet unter www.dortmund.de/mietspiegel abrufbar. Sonderdrucke können beim Wohnungsamt angefordert werden:
Tel.: 50-2 64 00 · Tel.: 50-2 39 42 oder
Tel.: 50-2 226 46
Auch die an der Erstellung beteiligten Verbände halten Sonderdrucke bereit.



UNIVERSAL
GEBÄUDEREINIGUNG GmbH

Bahnhofstraße 16 59439 Holzwickede
Tel. (0 23 01) 91 21 20 Fax (0 23 01) 91 21 222
www.universal-gmbh.com knauf@universal-gmbh.com

Industriereinigung | Denkmalpflege | Baureinigung | Fassadenreinigung | Hygieneservice | Unterhaltsreinigung | Spezielle Leistungen | Glasreinigung | Teppichreinigung



Ein extremer Zinsanstieg, drastische Teuerungen bei Energie und Baumaterial, Lieferkettenprobleme und hohe Umweltstandards: Die Probleme am Wohnungsmarkt sind bekannt. Welche Lösungen gibt es? Axel Gedaschko, Präsident des Bundesverbandes Deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen (GdW) nimmt Stellung.



Interview mit GdW-Präsident Axel Gedaschko

„Die Wohnungsnot wird andauern“

Herr Gedaschko, die von Berlin als Ziel gesetzte Neubaumarge von 400.000 Wohnungen wurde 2022 um rund 100.000 Wohnungen verfehlt. Bundesbauministerin Klara Geywitz räumt ein, die Zahl 400.000 werde frühestens ab 2024 zu schaffen sein. Wundert Sie das?

Gedaschko: Dass das Ziel von 400.000 neuen Wohnungen jährlich nicht zu halten sein wird, war schon seit dem vergangenen Frühjahr absehbar. Denn zu coronabedingten Lieferschwierigkeiten von Material kamen Materialmangel und Preisexplosionen infolge des Krieges gegen die Ukraine hinzu. Fachkräftemangel und Zinsanstieg verschlimmern und verteuern die Situation seither weiter. Doch statt einer wirksamen Strategie hat die Regierung vor allem ein Förderfiasko beim bezahlbaren Wohnungsbau hingelegt. Wenn die Regierung nicht schnell handelt, wird Bundes-Wohnungsbauministerin Klara Geywitz auch 2024 ihre Zielmarke nicht knacken. Wir rechnen 2024 nur noch mit 214.000 neuen Wohnungen.

Der öffentlich geförderte Wohnungsbau (Stichwort „Sozialwohnungen“) ist fast gänzlich zum Erliegen gekommen. Welcher Handlungsspielraum bleibt kommunalen und eher am Gemeinwohl orientierten Wohnungsunternehmen?

Aufgrund der katastrophalen Rahmenbedingungen bleibt vielen Wohnungsunternehmen keine andere Wahl, als ihre Neubauprojekte auf Eis zu legen. Eine aktuelle Umfrage unter unseren Unternehmen zeigt, dass rund ein Drittel der geplanten neuen Wohnungen in den Jahren 2023 und 2024 nicht gebaut werden kann. Nahezu zwei Drittel der Unternehmen geben unter anderem die nicht verlässliche und unzureichende Förderung der Bundesregierung als

Ursache an. Für die Bauwilligen gibt es weder Planungssicherheit noch eine auch nur annähernd angemessene Förderung zum Erreichen der sehr hochgesteckten Bau- und Klimaziele. Die Situation ist dramatisch.

Auch Familien können sich ihren Traum vom eigenen Heim oft nicht mehr leisten. Welche Auswirkungen hat das auf den Mietwohnungsmarkt?

Das wird zur Folge haben, dass das Angebot an bezahlbarem Wohnraum auf den angespannten Wohnungsmärkten weiter abnimmt. Und wenn dieses Angebot nicht zügig ausgeweitet wird, dann werden die Schlangen bei Wohnungsbesichtigungen noch viel länger. Wohnungen werden zunehmend überbelegt sein und im schlimmsten Fall wird die Zahl der wohnungslosen Menschen ansteigen.

Als GdW-Präsident fordern Sie eine kontinuierliche Aufstockung der Neubauförderung von anfänglich fünf auf schließlich 10 Milliarden Euro pro Jahr. Aber würde eine solche Maßnahme schon reichen, den Wohnungsbau anzukurbeln?

Bezahlbarer Wohnraum ist gefordert – deshalb muss er auch ausreichend und vor allem verlässlich gefördert werden. So müssen einerseits mehr Sozialwohnungen geschaffen werden. Aber gerade auch für ‚Normalverdiener‘ wächst eine beängstigende Versorgungslücke. Bauen ist mittlerweile so teuer geworden, dass sich selbst relativ gutverdienende Menschen keine Neubauwohnung mehr leisten können. Besonders hier ist dringlichst auch die Kreativität der Regierung gefordert. Die Kommunen sind am Hebel, mehr günstige Grundstücke zu vergeben. Zusätzlich müssen die Baugenehmigungsverfahren digi-

„Wohnungen werden zunehmend überbelegt sein, und im schlimmsten Fall wird die Zahl der wohnungslosen Menschen ansteigen.“

talisiert und viel schneller werden. Moderne Bauweisen wie das serielle und modulare Bauen sollten verstärkt zum Einsatz kommen, damit schnell bezahlbarer und attraktiver Wohnraum für alle entsteht.

Welche Erwartungen verbinden Sie mit dem Vorhaben, eine neue Wohngemeinnützigkeit zu schaffen?

Die mit der neuen Wohngemeinnützigkeit verbundenen Ziele, dass gutes Wohnen bezahlbar sein muss, decken sich mit unseren Zielen. Bedenkt man die Errungenschaften der sozial orientierten Wohnungswirtschaft, die durch entsprechende Rahmenbedingungen erhalten und weiter ausgebaut werden können, ist ein zusätzlicher Nutzen einer Wohngemeinnützigkeit nur sehr schwer zu erkennen. Schon jetzt haben die Wohnungsunternehmen

Schwierigkeiten, ausreichend sozialen Wohnungsbau bereitzustellen. Wenn nun noch etwas obendrauf kommt, müsste auch dort wieder Geld hineinfließen, das woanders fehlt. Grundstücke und Mittel sind begrenzt. Daher sollten wir lieber auf bewährte und funktionierende Maßnahmen setzen, als neue Experimente zu starten, die womöglich keinen Erfolg bringen.

Aktuell sind auf dem Mietwohnungsmarkt keine Entspannungstendenzen in Sicht. Wie lautet Ihre Prognose für die Entwicklung der kommenden Jahre?

Die Lage auf dem Wohnungsmarkt ist jetzt schon alarmierend, gerade in Großstädten. Der Wohnungsneubau ist stark rückläufig, die Zeichen für bezahlbaren Neubau stehen denkbar schlecht. Der Bedarf wird aber weiter steigen, auch weil wir in den kommenden Jahren angesichts des Arbeits- und Fachkräftemangels einen massiven Schub an Zuwanderung brauchen. Und diese Menschen benötigen attraktive Lebensmöglichkeiten. Sonst kommen sie erst gar nicht. Die Welt wartet nicht auf uns. Aber nur mit zusätzlichen qualifizierten Arbeitskräften werden wir unseren starken Wirtschaftsstandort Deutschland erhalten. Wohnungsunternehmen brauchen eine langfristig angelegte Wohnungsbaupolitik mit einer verlässlichen und auskömmlichen Fördersystematik. Da diese Voraussetzungen momentan alles andere als gegeben sind, wird die Wohnungsnot noch mindestens zehn Jahre lang dauern. ■



Hausrat- oder spezielle Fahrradversicherung? Hauptsache versichert!

Das ist wie Radfahren, sagt der Volksmund – und wird meist nur durch Schaden klug. Wir von defendo machen uns aber gerne bereits vorm Schaden bezahlt. Greifen Sie also bitte erst zum Hörer und dann zum Rad. Eileen Sterrmann freut sich auf Sie und Ihr Fahrrad: 0231 222 42869

„Der Bedarf ist eher größer geworden“

Petra Bank weiß, wo vor allem älteren Menschen der Schuh drückt. Seit 1989 arbeitet die diplomierte Sozialpädagogin als Wohnberaterin beim Kreuzviertel-Verein. Der Bedarf an professioneller Unterstützung ist groß.

So recht wusste die Seniorin nicht weiter. Dabei hatte sie extra vorgesorgt und den Läufer als Stolperfalle aus dem Flur zwischen Wohnzimmer und Badezimmer verbannt. Kaum war der Läufer weg, hatte ihr hochbetagter und an Demenz erkrankter Mann große Mühe, das Badezimmer zu finden. Das Problem: Der Läufer auf dem Fußboden hatte ihm als Orientierungshilfe gedient. „Wir haben uns zusammengesetzt und gemeinsam nach einer Lösung gesucht“, erinnert sich Wohnberaterin Petra Bank vom Kreuzviertel-Verein. Die gab es dann auch: Die Frau befestigte den Läufer einfach an der Badezimmertür. Das hat funktioniert.

Petra Bank könnte viele Geschichten erzählen. Seit 1989 ist sie als Wohnberaterin beim Kreuzviertel-Verein in der Kreuzstraße 61 tätig. Wer dort eintritt, findet ein rund 20 Quadratmeter großes Büro. Zwei Schreibtische, zwei PC und an den Wänden Holzregale, vollgepackt mit Literatur, Broschüren und Akten. Viel Fachwissen, das in jährlich rund 350 Einzelberatungen und rund 250 Wohnungsbesuchen zielführend und kostenlos eingesetzt wird. Vor allem bei älteren Menschen, auch während der Coronakrise. „Der Bedarf hat sogar zugenommen“, merkt Petra Bank.

Bei ihren Hausbesuchen, die sie auf Wunsch der Bewohner*innen absolviert, stößt sie allzu häufig auf die altbekannten Probleme: Teppiche und Läufer als Stolperfallen, zu viele und oft auch noch scharfkantige Möbel in den Räumen - dem geschulten Blick der Wohnberaterin entgeht so gut wie keine Gefahrenquelle. Manche Probleme lassen sich relativ schnell lösen. Andere hingegen erfordern Geduld. „Noch immer werden viel zu wenig barrierefreie Wohnungen gebaut“, stellt Petra Bank fest.

Schwellen an den Wohnungseingängen, Hürden beim Einstieg in die Badewanne – Dinge, die besonders älteren Menschen den Verbleib in den angestammten vier Wänden erschweren. Für solche Fälle hat die Expertin Hilfsmittel wie etwa ein Badebrett und einen drehbaren Wannenstuhl zur Hand. Sollte das nicht fruchten und an Umbaumaßnahmen in der Wohnung kein Weg



250 Wohnungsbesuche pro Jahr: Petra Bank vom Kreuzviertelverein weiß, wie sie helfen kann.

vorbeiführen, unterstützt Petra Bank bei Anträgen oder bei den Verhandlungen mit den Vermietenden. Viele wollen erst überzeugt werden von der Notwendigkeit eines Umbaus, dessen Kosten, so das Resultat etlicher Gespräche, oft über einen Mietaufschlag gedeckt werden.

Dabei könnte vielen Problemen vorgebeugt werden, findet Petra Bank. So sei das Thema Barrierefreiheit noch immer kein Pflichtkapitel etwa bei der Ausbildung von Architekten oder dem Handwerk „Dort gehört es aber hin“, sagt die Wohnberaterin. DIN-Normen, technische Vorgaben, mögliche Zuschüsse von Kranken- und Pflegeversicherung für Hilfsmittel und Umbauten – ihr Wissen, das sie in Vorträgen auch vor der Handwerkskammer, an Kranken- und Altenpflegeschulen, ja sogar vor Uni-Studenten ausbreitet, ist gefragt. „Stufen, Schwellen und Enge machen älteren Menschen am meisten zu schaffen“, erzählt Petra Bank an ihrem Schreibtisch sitzend. Schon klingelt wieder das Telefon. Es gibt noch viel zu tun für die Wohnberatung. ■

Kontakt

- Kontakt zur Wohnberatung gibt es per Telefon unter 02 31.12 46 76.
- Oder per mail an: kontakt@kreuzviertel-verein.de
- Weitere Info im Netz finden Sie auf der Seite www.kreuzviertel-verein.de
- DOGEWO21 unterstützt den Kreuzviertel-Verein mit Spenden.



DOGEWO21 Rätsel

franz. Modeschöpfer (Christian)	Fluss durch München	Figur bei Shakespear	↘	Kautabak	↘	keimen; austreiben	↘	Kurort am Lago Maggiore	Vorbedeutung	Pelz russischer Eichhörnchen	↘	amerik. Sänger u. Filmstar (Bing)	Getreideart	ägyptische Baumwolle	↘	Staat in Osteuropa	Brühe, Abgekochtes
↘	↘	↘		kalte ital. Würzpaste	→					Gebäude an einer Straßenkreuzung	→			↘			↘
männliches Rind, Bulle	→		5			großartig, hervorragend		Alb, quälendes Nachtgespenst	→				Stromspeicher (Kurzwort)	→			
↘				Kultbild der Ostkirche	→					Urgroßvater (Kosewort)	↘	engl. Universitätsstadt					
nicht weit entfernt	↘								3	Hartschalenfrucht	→			arabisches Fürstentum		Drama von Goethe	Teil des Sportunterrichts
mit Absicht stoßen	weibliches Märchenwesen			linker Nebenfluss des Neckars	→	Fest-, Tanzraum			↘	weithin hörbar		fertig, gerüstet	→				
streb-sames Arbeiten	→							ohne Namens-nennung	→					Kuh-antilope			4
↘		2		Bruder Jakobs im A. T.	→					Ansturm auf etwas Begehrtes (englisch)		brit. Sendeanstalt (Abk.)	ständig, stets	→			
Edelgas				Bereich, Distrikt	→					Renn-pferd	→				ugs. für nein		besitz-anzei-gendes Fürwort
										engl.-amerik. Längenmaß		auf etwas, jeman-den zu		stehen-des Binnen-gewässer	↘		
↘																	
↘										Un-tätig-keit		fressen (Wild)		schwed. Tennis-spieler (Björn)		Quer-stange am Mast	böse, schlimm
↘										austra-lische Haupt-stadt	→						
↘												leise, still		Böses, Unange-nehmes		norwe-gischer Dichter (Henrik)	
↘										kuban. Politiker: ... Guevara	Ziffer, Nummer		Brauch, Sitte (latei-nisch)	↘			6
↘										Beweis-person	→				arabi-scher Männer-name		Steigen und Fal-len des Wassers
↘												1	Pflanzen-faser	→			
↘										Märchen-gestalt (... im Glück)		Weiß-fisch, Karpfen-fisch	→				
↘														mild, sanft	→		
Trink-gefäß																	



Virtuelle Realität

Die nächsten Gewinner*innen erwartet ein ganz besonderer Leckerbissen: **DOGEWO21** verlost 5 mal **2 Gutscheine** für freien Eintritt ins digitale Kunstzentrum „Phoenix des Lumières“ auf Phoenix West: Tauchen Sie ein in die virtuelle Realität der Ausstellung und genießen Sie das farbenprächtige Spektakel, das bedeutenden Persönlichkeiten der Wiener Kunstszene gewidmet ist – darunter Gustav Klimt und Friedensreich Hundertwasser. Lassen Sie sich inspirieren von ihrem Schaffen und vergessen Sie dabei Raum und Zeit – moderne Spitzentechnologie in den alten Mauern des ehemaligen Gaswerks der Hochofenanlage auf Phoenix West macht es möglich.

Lösungen per Postkarte an:
DOGEWO21, Landgrafenstr. 77, 44139 Dortmund
Per Mail:
mietermagazin@dogewo21.de
Einsendeschluss: Freitag, 5. Mai 2023
Das Lösungswort aus Heft 1/2023 lautet: KROKUS
Alle Gewinner*innen werden schriftlich benachrichtigt.

Die Hausgemeinschaft Nettelbeckstraße des Selbsthilfeverbandes Lebenshilfe bietet 13 Menschen mit Behinderungen ein Zuhause. Dort leben sie in zwei Wohngemeinschaften und vier Einzelwohnungen – und doch kann jeder auch mal seine Tür zumachen.



Max Mielke (l.) und Elvis Mubaba arbeiten bei der Werkstatt Über Den Teichen GmbH in Eving.

Unter dem Dach der Lebenshilfe Dortmund

Wohnen in einer starken Gemeinschaft

Der Eingang der barrierefreien Parterrewohnung öffnet sich, und Anestis Loukidis bittet herein. Er ist auf den Rollstuhl angewiesen, vor einem Jahr ist er eingezogen. „Es ist ein sehr gutes Gefühl, eine eigene Wohnung zu haben“, sagt der gebürtige Grieche, den eine angeborene Spastik einschränkt.



Betreuung und wachsende Selbstständigkeit der Bewohner*innen gehen in der Hausgemeinschaft Hand in Hand.

Oft ist es ja so: Erwachsene gewordene Betroffene bleiben in Familien oder leben in Wohnstätten. „Für viele ist das Leben dort zu eng, zu starr geworden“, erklärt die Leiterin der Einrichtung, Katharina Schulte. Anders an der Nettelbeckstraße: „Hier können sie kommen und gehen, wann sie möchten.“ Und sie können den Grad der Nähe selber bestimmen, „hier kann jeder auch mal seine Tür zumachen“. Für die, die sich treffen wollen, ist derzeit die Küche der richtige Ort, im Sommer wird es

wieder die Terrasse. Müll, Spülmaschine, Flur steht auf einer Tafel zu lesen – mit den Namen der Zuständigen darunter.

2014 ist das „intensiv-ambulante Wohnprojekt“ in die DOGEWO21-Immobilie eingezogen. Kaum jemand ziehe wieder aus, so Schulte. Und weil es noch kein anderes vergleichbares Projekt in der Stadt gebe, seien die Wartelisten für Interessierte ziemlich lang. „Wir haben hier Therapeuten, Einkaufsmöglichkeiten, Cafés und einen Kiosk in der Nähe“, fügt Mitarbeiterin Christin Kirchenberg an. Das ist nicht unwichtig, denn die Selbstbestimmung Beeinträchtigter braucht Adressen in der Nachbarschaft. Ein zweites Wohnprojekt der Lebenshilfe soll 2025 am Ostbahnhof gegründet werden – mit 12 Bewohnern*innen.

Elvis Mubaba und Max Mielke bilden ihre WG ein Stockwerk höher. Schwarzgelb ist die Grundfarbe in Elvis' Zimmer. Am Abend läuft noch der BVB auf, und sie wollen das Spiel zusammen im Fernsehen gucken. Bei Max läuft das TV jetzt schon, die Drei Musketiere sind filmisch unterwegs. Er hat Dutzende Kassetten in Regalen. Elvis sieht sich auf dem Weg in die Selbstständigkeit: „Ich habe vorher in einem Heim gewohnt“, meint er, „und mein



Anestis Loukidis lebt seit gut einem Jahr in der Gemeinschaft.

großer Wunsch ist eine eigene Wohnung.“ Beide arbeiten bei der Werkstatt „Über Den Teichen GmbH“ in der Montage. Arbeiten, wohnen, kommen und gehen – Schritt für Schritt in ein weitgehend normales Leben.

An der Nettelbeckstraße paart sich die wachsende Selbstständigkeit der Bewohner*innen mit einer sozialpädagogischen Begleitung rund um die Uhr. Insgesamt sind 16 Mitarbeitende dort beschäftigt. „Ein kontinuierliches Minusgeschäft“, sagt Katharina Schulte. Das schon – aber ein humanes Plus. ■



Das Geierabend-Ensemble begeistert die Zuschauer seit vielen Jahren immer wieder aufs Neue. Wo sind die Shows zu sehen? (Frage 3.)

6 Fragen 6 Antworten

Wie gut kennen Sie Dortmund? Testen Sie doch mal...

- 1. Vor 40 Jahren wurde am 27. Mai 1983 in Dortmund die erste unterirdische Stadtbahnstrecke in Betrieb genommen. Welcher Abschnitt war's?*

A Von Clarenberg bis Semer-
teichstraße.
B Von Kirchderne bis Grevel.
C Von Huckarde bis Kirchlinde.
- 2. Voraussichtlich ab Frühjahr 2023 wollen die Dortmunder Stadtwerke (DSW21) eine neue Generation von Bussen in den Linienbetrieb aufnehmen. Was ist das Besondere an den Fahrzeugen des polnischen Hersteller Solaris?*

A Es handelt sich um mit Strom betriebene Elektro-Busse.
B Die Wagen werden mit Wasserstoff angetrieben.
C Die Busse haben allesamt einen Hybridantrieb, also eine Kombination aus Elektromotor und klassischem Verbrenner.
- 3. „Den ham wa uns verdient“, hieß das jüngste Programm des Geierabends 2023. Dortmunds alternativer Ruhrpottkarneval kam mit mehr als 30 Aufführungen zurück. Wo finden die Shows für gewöhnlich statt?*

A Im Spiegelzelt an der Westfalenhalle.
B Im LWL-Industriemuseum Zeche Zollern II/IV in Bövinghausen.
C Im Deutschen Fußballmuseum am Königswall.
- 4. Der Deusenberg zwischen Deusen und Huckarde dürfte den meisten ein Begriff sein. Es gibt in Dortmund aber auch den sogenannten Kaiserberg. Wo liegt der?*

A Am Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Hohensyburg. Von dort können Besucher einen eindrucksvollen Ausblick auf das Ruhrtal genießen.
- 5. Das Freibad Stockheide im Hoeschpark ist seit Ende März 2022 geschlossen. Aus welchem Grund?*

A Wegen Energiesparmaßnahmen.
B Stockheide soll saniert werden.
C Die Anlage ist in die Jahre gekommen und soll einem Neubau weichen.
- 6. Die vorbereitenden Arbeiten sind längst im Gange: Am Dortmunder Hafen entsteht für mehr als 400 Millionen Euro eine hochmoderne Anlage, die voraussichtlich Mitte 2027 in Betrieb geht. Was wird im Hafengebiet gebaut?*

A Ein Wasserstoffterminal.
B Ein neues Instandhaltungswerk für ICE-Züge.
C Der Büro- und Hotelkomplex „Pier One“, der auf 180 Pfählen über dem Wasser errichtet wird.

Lösungen: 1A//2A//3B//4C//5B//6B

HARTE ARBEIT. EHRLICHER LOHN.



www.bergmann-brauerei.de



DENKT AN MORGEN.

SO GEHT ES RICHTIG!

Zum Sperrmüll zählt, was Sie bei einem Umzug mitnehmen würden, aber keine Kisten und Säcke!

Folgendes ist bei der Abholung zu beachten:

- nur sperriger Hausrat!
- von Hand verladbar!
- verkehrssicher bereitstellen!
- bitte **keine** E-Geräte!

Weitere Informationen erhalten Sie unter **0231 9111.111**.